

Zum Tüüfu, Herr Bundesrot

Eine leicht satirische Komödie in 3 Akten
von Hans Schimmel

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen	5 m / 5 w
Rudolf Bohnenblust	Bundesrat
Bööli	Teufel
Kamilla Bohnenblust	Schwester von Rudolf Bohnenblust
Sabine Oberholzer	Sekretärin von Rudolf Bohnenblust
Maria Kalbermatten	Mädchen für alles im Bundeshaus
Beliar	Teufel, Vorgesetzter von Bööli
Ali	Quotentürke im Bundeshaus
Sarah Guldemann	Lobbyistin
Larissa	Praktikantin
Egon Häberli	König Tutukanobutitonakudikakadu 1., kurz Tutu

(Beliar und Egon können auch von weiblichen Darstellerinnen besetzt werden)

Bühnenbild

Vorzimmer zum Büro von Bundesrat Bohnenblust. Benötigt werden zwei Türen, eine Eingangstür und eine ins Büro. In der Mitte des Raumes stehen ein Schreibtisch, ein Bürostuhl dahinter und ein oder zwei Stühle davor. An einer der Wände befindet sich die Besuchercouch und alles Weitere sieht wie ein ganz normales Büro aus. Der Schreibtisch könnte noch mit einer kleinen Flagge bestückt werden und an der Wand befinden sich Fotos vom Bundesrat.

Inhalt

Da Bööli, ein Teufel der Kategorie H3 mit den verdammten Seelen seiner Heizungsabteilung 522a der Ebene 344, einfach zu viel Schwäche und Mitleid zeigte, wird er nach seiner Degradierung und Aberkennung der Teufelshörner auf die Erde geschickt um sich zu bewähren. Er soll dort Nachschub für die Hölle besorgen. Um es ihm nicht allzu schwer zu machen, sendet man ihn dafür in das Bundeshaus. Da sich einige der Staatsdiener gerade in der Schwebephase zwischen Himmel und Hölle befinden, soll er ihnen sozusagen eine Entscheidungshilfe geben.

1. Akt

(Sabine Oberholzer betritt die Bühne, hinter ihr im Schlepptau folgt Ali, der sehr temperamentvoll auf sie einredet)

Ali: Weni doch säge, isch würklech super tolls Schnäppli. Muesch gar nid viu zahle, wirklich, aues fasch Gschänk.

Sabine: Was söui de verdammt nomou mit emne komplette Fitness-Studio? I ha mini Ufgabe i dämm Büro und nid ire Trimmichbude z Israel.

Ali: Aber, du überlege doch einisch aaschträngend! Priis isch würklech ganz, ganz töif. Und we du wolle chasch Gschäftefuehrig überloh öpper angers.

Sabine: Zum auerletschte Mou: I wott dis Fitnessstudio nid und jetz loh mi ändlech i Rueh schaffe!

Ali: Aber...

Sabine: Nüt aber. Wiä chunnsch eigentlech uf dä ungloublech Gedanke usgrächnet mir diä Bude wöue z verchoufe?

Ali: Nume wäge Roue vo dir, ig wöue dir mache öppis Guets.

Sabine: Roue? Was für ne Roue zum Tüüfu?

Ali: Eh, Roue um dini geschpäckte Hufte. Ig danke mir süsch du finge niä ä Maa, niä, wenn hiä nume hocke ume und nüt mache.

Sabine: *(sehr verärgert und laut)* Use, aber schnäu, süsch wird us mire Roue no ä Kampfpanzer und dä wettsch ganz sicher nid lehre kenne.

Ali: Kampfepanzer? Du wolle verchoufe? Ig ou scho ha Abnähmer für das i vorderes Orient. We du iiverstange, de chönne sogar tuusche Panzer gäge Fitnessstudio.

Sabine: *(geht drohend auf Ali zu)* Das wird jo gäng schöner. Nid nume, dass dä mi beleidiget, nei, dä würd mer sogar ä Muckitämpu imene Kriisegebiet ufs Oug drücke.

Ali: Ouge drücke? We du schlächt gseh, i cha dir mache ä guete Priis für Laserouge.

Sabine: Für ne Laserbehandlig meinsch dänk. Aber i ha o äs Aagebot für di.

- Ali:** Ou jo, we guets Aagebot isch und intressanti Ware, i choufe sofort.
- Sabine:** *(geht weiter auf Ali zu)* Wiä wär's mit ere Ladig Veieli? Du chasch se sogar gratis ha.
- Ali:** Blueme? Gratis? Nume gäh, ig aues näh.
- Sabine:** De muesch aber zersch ganz fescht d Ouge zue drücke.
- Ali:** *(schliesst die Augen und wippt erwartungsvoll mit den Füessen auf und ab)* I mache. Ali warte.
- Sabine:** *(ballt die Hand zur Faust und holt weit aus, um Ali auf das Auge zu hauen)* De häb di jetz mou ganz stiu, dass diä Veieli o richtig platziert wärde. *(Die Tür zum Büro öffnet sich)*
- Rudolf:** *(tritt gediegen, in einen Anzug gekleidet, und sichtlich ungeduldig ein)* Frou, Frou, Frou Dings...
- Sabine:** Oberholzer, Herr Bohnenblust, Oberholzer.
- Rudolf:** *(zwirbelt sich die Haare und reibt sich anschliessend das Ohr. Da Larissa später das Gleiche tun wird, sollte die Geste sehr ausdrucksstark sein)* Werum funktioniert i mim Büro s Telefon nüm? I erwarte ä dringende Aaruef und dä verdammt Chaschte git nid emou es simpus Tütütüt vo sech.
- Sabine:** *(nimmt die Faust wieder herunter)* Schad, zäh Sekunde z früech. Jetz wird's leider doch nüt mit de Veieli, Ali. Aber i verspriche dir, dass mir das Gschäft zu gegäbener Zyt wider ufnäh.
- Ali:** Kei Problem. Du eifach muesch Ali rüefe und i chume cho abhole Veieli. *(An Rudolf gewandt)* Und wenn du bruuche Tütütüt, de eifach Ali säge und i dir bsorge. Choschtet ganz weni nume. *(Abgang Ali)*
- Rudolf:** Komische Kärli. Was für nä Ufgab hett är eigentlech bi üs?
- Sabine:** Quote erfüue. Mir hei eifach öpper brucht, wo mir für ne glückti Migration wärbewürksam chöi vorführe.
- Rudolf:** Auso Sache gits. Wäm isch dä Schwachsinn eigentlech i Sinn cho, Frou... Frou?
- Sabine:** Oberholzer, Herr Bohnenblust. Das... sit dir gsi, wo dir im letschte Wauhkampf no Stimme vo üsne neu iibürgerete Wähler heit brucht.

- Rudolf:** Äh auso... i meine... gar nid so übu die Idee. So gseh üsi ussländische Mitbürger, dass si mit grossem Iisatz und echli Glück sogar im Bundeshuus chöi schaffe.
- Sabine:** We dir scho hiä sit, dr Fotograf vor Tagesposcht het vori aaglüte und...
- Rudolf:** Demäntiere, sofort demäntiere. Mir hei mit dere ganze Sach gar nüt z tüe gha und überhoubt hett sechs lediglich umne Usgliichsvergüetig ghandlet, wo no nid emou mini tatsächleche Chöschte hei deckt.
- Sabine:** I weiss zwar nid, vo was dir redet, aber es isch eigentlech nume drumm gange, dass eues Huus...
- Rudolf:** Demäntiere, ou sofort demäntiere. Bim Bou vo mim Eigeheim si mir nume drumm es paar städtischi Aagschteuti behiuflech, wüu normali Handwärcher zur Zyt nid z ha sii. Und es cha doch jedem mou passiere, dass me vergisst s Finanzamt z informiere und nid dradänkt es paar lächerlechi Soziauabgabe z zahle.
- Sabine:** Herr Bohnenblust, we dir mi ändlech mou liesset usrede...
- Rudolf:** *(leicht ungeduldig)* Wenn lehret dir ändlech mi mit Herr Bundesrot aazrede. Und... was isch mit mim Huus?
- Sabine:** Erschtens, i wirde euch mit Herr Bundesrot aarede, sobau dir's ändlech schaffet, nech mi Name z merke. Und zwöitens loht dr Fotograf vor Tagesposcht usrichte, dass er zum veriibarte Termin euch nid vor euem Bungalow cha fötele, wüu ihm denn d Sunne grad diräkt is Objektiv schiint.
- Rudolf:** Aha, jä we das so isch, de bschteuet ihm di beschte Grüess und är söu Bscheid gäh, wenn dass s beschte Liecht für diä Ufnahm isch. Mä muess sine Wähler schliesslech entgägecho. Isch das jetz aues gsi, Frou... Frou...
- Sabine:** Oberholzer, Herr Bohnenblust. Eigentlech ischs das scho gsi, aber we dir scho do sit, de säget mir doch bitte, was dir zur Spändegäudaffäre vo eure Partei a dr Pressekonferänz gseit heit.
- Rudolf:** *(zwirbelt sich die Haare und reibt sich anschliessend das Ohr)* Wiso? I ha doch gar nüt gseit.
- Sabine:** Das weiss i, aber i wett wüsse, wiä dirs formuliert heit, dass i mis Protokou cha mache und ablege.

- Rudolf:** Jetzt löht mi doch mit sörigä Chliinigkeit i Rueh! I erwarte när ä würclech wichtige Bsuech und muess mi no druf vorbereite.
- Sabine:** Und werum weiss i das nid?
- Rudolf:** Wüu, wüu...
- Sabine:** (*steht auf und geht drohend auf ihn zu*) Wüu dir wider einisch mit euem Terminkaländer gschlampet heit, Herr Bohnenblust. Wiä mängisch muess ig euch no säge, dir söuet d Finger vo Sache loh, wo dir nüt drvo verstöht?! I vergibe hiä d Termine und süsch niemer!
- Rudolf:** Aus Bruefspolitiker muess ig vo gar nüt öppis verstoh. I muess nume chönne vorussäge, was i dä nöchschte Wuche, im nöchschte Monet oder im nöchschte Johr wird passiere und aaschliessend ä Erklärig parat ha, werum aues angersch isch cho.
- Sabine:** Irgendwann steit dr amerikanisch Presidänt hiä vor dr Tür und ig lo ne loh useschiesse, wüu ke Termin bi mir iitreit isch.
- Rudolf:** Das würdet dir würclech mache?
- Sabine:** Jo.
- Rudolf:** Ehrlech?
- Sabine:** So ehrlech, wiä dirs gäng sit.
- Rudolf:** (*atmet auf und wischt sich mit einem Taschentuch die Schweissperlen von der Stirn*) Gott sei Dank, i ha würclech ä Momänt lang gloubt, dir meinets ärscht. Aber i froge mi, werum i sone uverschämte Person wiä euch aagschteut ha.
- Sabine:** Ganz eifach. Wüu dir mir Wörter diktieret, wo dir ke Ahnig drvo heit, wiä mä se richtig schribt.
- Rudolf:** Hmm... jähso... item, was hani eigentlech wöue, woni hiä ine cho bi?
- Sabine:** Tüt... tüt... tüt...
- Rudolf:** Richtig, mis Telefon. Lueget bitte, dass das so schnäu wiä müglech id Ornig chunnt.
- Sabine:** Säubverständlech, Herr Bohnenblust. Dir chöit euch so fescht uf mi verloh, wiä uf eine vo eune Fraktionskollege.

- Rudolf:** Das fingi öppe gar nid witzig, Frou... Frou...
- Sabine:** Oberholzer, Herr Bohnenblust. Dasmou hani aber würklech nume ä Witz gmacht. I bi nämlech zueverlässig.
- Rudolf:** Weni scho do bi, de chöit dir mir ou grad no s Nummero vor Uskunft gäh.
- Sabine:** Das söttet dr nech aber doch chönne merke.
- Rudolf:** Chani aber nid, schliesslech bini mit grössere Sache, wo d Wäutpolitik beträffe, beschäftigt.
- Sabine:** Das isch doch ganz eifach. Achtzehn, achtzehn...
(*singend*)
- Rudolf:** Ah mou, das chönnti scho mou ghört ha.
- Sabine:** Jo, gäuet.
- Rudolf:** Eh auso, de lueget mou, dass aues wider funktioniert. Schliesslech hani ä sehr wichtigi Ufgab z erfüue für üses Land. Drumm gohni jetz afe einisch id Kantine mi chli gah sterchä. (*Abgang Rudolf in Richtung Vorzimmertür*)
- Sabine:** U gäng no frogi mi, wele Tüüfu mi äch gritte hett, usgrächnet dä Job do aaznä.
- Larissa:** (*tritt mit ein paar Aktenordnern in der Hand ein*) Grüessech Frou Oberholzer, hiä si diä Akte woni ha söue füresueche.
- Sabine:** Hallo Larissa, du bisch dr einzig Liechtblick i dere Lotterbude. I verstoh eifach nid, wiso du usgrächnet hiä es Praktikum machsch. Mit dine Referänze wäre dr doch i mänger namhafte Firma aui Tüüre offe gschtange?!
- Larissa:** (*zwirbelt sich die Haare und reibt sich anschliessend das Ohr*) Mini Muetter hett gäng gseit: Ä Mönch wo Guets wott tue, muess gäng dert sii, wo s Eländ am gröschte isch. Und i danke de bini hiä rächt guet ufghobe.
- Sabine:** (*lacht*) So ganz Unrächt hesch drmit sicher nid. Trotdämm sött sch nid unbedingt ane politischi Loufbahn danke.
- Larissa:** Und werum nid?
- Sabine:** Wüu di wahri Macht ganz emne angere Ort hocket. Hesch ou scho mou dra dänkt Karriere bire Bank z mache?

Larissa: Oje, do chiemi jo vom Räge id Troufi. Wiä hett mini Muetter gäng gseit? Ä Bank entlehnt s Gäud wiä ne Rägeschirm, gäng denn we d Sunne schiint. Aber wes afoht räge, wott sis wider zrug.

Sabine: O bi dämm chani dr nid widerspräche. Weisch was? I ha jetz sowiso Pouse. Werum göh mir zwöi nid zäme id Kantine und rede dert no chli über dini Zuekunftsplän?

Larissa: *(zwirbelt sich wieder die Haare und reibt sich das Ohr)*
Gueti Idee, im Momänt hani sowiso nüt Spannenders z tüe aus Akte sortiere.

Sabine: I weiss o nid wäg was, aber irgendiä erinnerisch du mi a öpper.

Larissa: Und a wär?

Sabine: Chani dr o grad nid säge, aber es chunnt mer de scho wider i Sinn. *(Abgang Sabine und Larissa)*

(Das Licht wird dunkler und ein roter Spot wird auf die Bühne gerichtet. Auftritt Bööli. Er hat Teufelshörner aufgesetzt, ev. blinken diese, und einen angetackerten Teufelsschwanz an seiner Hose. In der einen Hand trägt er einen batteriebetriebenen CD-Player und in der anderen hat er loses Mehl, das er kurz nach seinem Auftritt auf die Bühne bläst. Danach schaltet er unter einem lauten Aufschluchzen den Player ein und ein Donner ist zu hören. Im gleichen Augenblick erschallt eine zornige Stimme aus dem Off)

Beliar: Bolisch, hör uf mit däm Chabis und nimm ändlech diä dämleche Hörner ab!

Bööli: *(schluchzend)* I bi jo so unglücklech. Darf i diä nid aabhaute? I fühlle mi süsch so blutt.

Beliar: *(laut und gebieterisch)* Abe mit dene unächte Dinger, aber chli plötzlech! Aus Tüüfu vor Kategorie H3 hesch du kes Aarächt diä Zierde vo üsere Zunft z trage.

Bööli: I säge scho di ganzi Zyt, dass ig zu unrächt bi degradiert worde. I bi unschoudig Beliar, i ha ä sörigi Schmach nid verdient.

Beliar: Unschoudig? Unschoudig seisch? Geits no? Wäge dir Idiot hani mi zum Gschpött vor ganze Äbeni drühundertvierävierzg gmacht.

Bööli: I bi jo gar nid aaglost worde, nid emou mit üsem Betriebsrot hani dörfe rede.

- Beliar:** Das hätt mer grad no gfäuh, dass du churz vor dä nöchschte Wahle vom Obertüüfu vor Äbeni drühundertvierävierzg mini Konkurränte uf dä Misch ufmerksam machsch, wo du unger mir boosget hesch.
- Bööli:** Es isch doch nit so schlimm, dass i dä Jungs i de Chessle d Tämperatur um es paar Grad ufedrähht ha, wüu si doch so gfroore hei.
- Beliar:** (*hönisch*) Um es paar Grad ufedrähht, es wird jo gäng schöner. Du weisch ganz genau, dass mir mit dr Energie müesse hushaute, sit si üs diä Ungernähmensberoter vor d Nase gsetzt hei. Diä giize jo mit jedem Stück Chole. Und wäge dim dämleche Mitleid überlegge si sogar d Heizigsabteilig 522a komplett stiu z lege.
- Bööli:** Ächt?
- Beliar:** Natürlech ächt. S einzige wo üs jetz no s Füdle cha rette, si äs paar neuu Seele. Ohni diä personelli Versterchig dräihe si üs dr Hane vollständig ab.
- Bööli:** Aber werum schicksch usgrächnet wider mi uf d Ärde, für es paar vo dene z hole?
- Beliar:** Du hesch is das Ganze iibrockt und du löffelichs ou wider us. Und jetz nimm ändlech diä lächerleche Hörner und dä blöd Schwanz ab!
- Bööli:** I troue mi nid.
- Beliar:** (*laut und donnernd*) Ab dermit!
- Bööli:** (*ganz leise und weinerlich mit piepsiger Stimme*) Nei. (*Ein richtig lauter Donner ertönt und das Licht flackert. Auftritt Beliar, korrekt in Anzug und Krawatte gekleidet*)
- Beliar:** Jetzt längts! Du zwingsch mi, d Höu z verloh und persönlech uf dr Ärde z erschiine. Versager! Du Schand vor Höu, machsch üs Tüüfle völlig lächerlech!
- Bööli:** Wow, dämm sägi ä richtige Donner. Sone Uftritt hätti mer ou gwünscht. Werum im Obertüüfusname muess ig dr Donner us dr Konsärve abspile und när no Mäuh i d Luft blose, aus Ersatz für ne zümftige Schwäufugschtank? Das fingi unfair.
- Beliar:** Dir gibi grad unfair, Bolisch! S Dia vor em Bolisch hani dr ja scho aberkannt. Aber ab jetz bisch du nume no dr Bööli, dass jede ir Höu grad weiss, was für ne Versager du bisch.

- Bööli:** Beliar... Chef, das chasch doch nid mache! Mit somene Name nimmt mi doch niemer meh ärscht.
- Beliar:** Schwig, süsch verpassi dir aus Strof dr Name vomene Ärdling! Und was di Uftritt aageit, so weisch ganz genau, dass mer müesse spare. Schwäfu isch ä choschtbare Rohstoff und usserdämm hesch du schiinbar kei Ahnig, wiä viu Spannig und Elektrizität nötig isch für ne aaständige Donner z erzüge.
- Bööli:** (*sichtlich beleidigt*) Wiä gäng, si natürlech d Chefe vo dere Regelig usgnoh. Typisch, di Grosse dörfe aues und a üs Chliine wird wider mou gschpart.
- Beliar:** Das versteisch du nid. Mir müesse repräsentiere und später wird's de vo dr Höustüür abgesetzt. Und jetz ache mit dene Hörner, süsch nime dr se höchstpersönlech ab!
- Bööli:** (*nimmt die Hörner ab*) Scho guet, scho guet. Dr Versuech ischs ömu wärt gsi. Und was söui jetz eigentlech hiä? I weiss jo no gar nid, woni überhaupt glandet bi.
- Beliar:** Vergiss dr Schwanz nid!
- Bööli:** (*nimmt auch den Schwanz ab*) Sone Mischt, är hetts gmerkt.
- Beliar:** Damits nit auzu schwär hesch di z rehabilitiere, hani di ane Ort gschickt, wos ganz gäbig geit, es paar gfaueni Seele z ergattere.
- Bööli:** (*strahlt auf einmal über das ganze Gesicht*) Ah, de weiss i woni bi. I bi ar Börse glandet und söu es paar Inveschtmentbanker und Spekulante rekrutiere.
- Beliar:** I ha gseit du muesch di rehabilitiere. Vo schänke isch nie d Red gsi.
- Bööli:** Und wo zum Cheftüüfu bini de?
- Beliar:** Heschs gäng no nid kapiert? I gibe dr no ä chliine Hiwiis. Wes när immer no nid schnallsch, chasch sofort wider a dim aute Arbeitsplatz aatanze.
- Bööli:** Oh, das wär mer eigentlech ganz rächt. Weni de aus chliini Anerkennig vिलlech wider mini Hörner überchiem...
- Beliar:** Spinnsch jetz komplett? Weni säge du geisch a di aut Arbeitsplatz zrugg, meini nid aus Ufsichtstüüfu. Sondern blutt und mit dr Schufle, bis dini Häng und Füess glüeihe.

- Bööli:** (*erschrocken*) Oh...
- Beliar:** Meh hesch nid z säge?
- Bööli:** Eh, auso... ok, isch jo guet. De gib mer ändlech di Tipp, dass mers hinger is bringe.
- Beliar:** Wiä hani nume sone Tüüfusniete wiä di verdient? I cha nume no hoffe, dass dr Diräcker nid merkt wiä guetmüetig i zu dir bi. Süsch chani dir bim schufle Gseuschaft leische.
- Bööli:** Schade chönnts dr nid, Beliar. Mi dünkts sowiso, es heig dr i letschter Zyt chli aaghänkt ume Buuch ume.
- Beliar:** (*laut und donnernd*) Jetzt längts! Ab mit dr id Höu! Aber nid a Chessu, sondern i Chessu. Dört blibsch när di nöchschte 300 Jahr.
- Bööli:** Läck bisch du ä Spilverderber. Das hani doch aues gar nid ärnscht gmeint. Auso hü, de gib mer jetz dini Hiufestellig. I wirde das Ching scho schoukle und es paar schwarzi Seele bsorge.
- Beliar:** Du choschtisch mi no di letschte Närve. Wiä söui mit sörigem Personau d Erträg steigere und je ine höheri Position cho?
- Bööli:** Jetzt tue nid so zickig und loh ändlech ä Hiwiis use!
- Beliar:** Nume nid uverschämt wärde. No ei Beleidigung und du chasch dr Wäg gäg ache uf dr Steu i Aagriff näh.
- Bööli:** De gib mer ändlech ä Tipp!
- Beliar:** Auso guet, i säge nume Tube fuetere.
- Bööli:** Äs Autersheim?
- Beliar:** Nütznutz. I dene Iirichtige isch üsi Konkurränz viu presänter aus mir.
- Bööli:** Pah, weni das ghöre. Was hett de üsi Konkurränz scho gross z biete? Mir mache doch di beschte Aagebot.
- Beliar:** Das scho, aber d Konsequänze drus si de aute Lüt viu bewusster. Witer rote!
- Bööli:** Tube fuetere, ä bessere Hiwiis hesch nid uf Lager?
- Beliar:** D Hitz schiint dir würklech dr letscht Räschte vo dim klägliche Verschtang abbrönnt z ha. Normalerwiis müesstischs ellei schaffe, sogar ohni Hiwiis.

- Bööli:** Chani öppis drfür, dass mä üs s Danke abtrainiert hett? Es länkt nid nume keni Gedanke z ha, mir si ou unfähig se uszdrücke. Usserdämm weiss i üsere Firma sowiso niemer meh, wiä mä Problem löst. Drfür ganz genau wiä me se schön redt. Fasch scho wiä uf Ärde bi de... *(Man sieht wie Bööli genau in diesem Moment die Erleuchtung kommt. Laut und erleichtert)* Wiä ir Politik. Super, i bi ir Politik glandet. Danke Chef, hiä wirdi garantiert erfougrüich si.
- Beliar:** Ändlech hett ers gschnallt. Hiä im Bundeshuus wirsch du für Nachschub a Seele Sorge, je meh deschto besser. Es wär jo glacht, weni d Beförderig zum Obertüüfu nid überchiem.
- Bööli:** Aber was isch das gsi mit de Tube und em fuetere?
- Beliar:** Ganz eifach. Solang si unge sii, frässe si dr us dr Hang, aber we sis bis ufe gschafft hei, beschüsse si di, wo si chöi.
- Bööli:** Chasch di vou und ganz uf mi verloh. Dini Beförderig und mini Hörner si üs jetz scho sicher.
- Beliar:** Wärs gloubt wird unseelig. I werde garantiert es Oug uf di ha, dass du jo keni Dummheite machsch. Di Uftrag lutet, dä Bundesrot Bohnenblust uf üsi Site z zieh. Bundesröt bringe nämlech gäng viu Pünkt.
- Bööli:** Meh aus Börsianer?
- Beliar:** Und ob, momäntan wärde 11 Inveschtmentbänker für ei Politiker ir Steuig vom Bohnenblust ghandlet.
- Bööli:** Wau, das isch starch. Aber eis verstohni nid. Normalerwiis landet das Klientel doch outomatisch bi üs. Wiso muess i de bim dämm Bohnenblust noch häufe?
- Beliar:** Wüu er zwar wagglet, aber no nid gheit isch. Bevor sech no einie vo mine Konkurränte dä schnappet und sövu Pünkt abruumt, bi ig afe mou am Zug. Und jetz ab ad Arbeit mit dir Bööli.
- Bööli:** Und wiä söui mini Aawäseheit erkläre?
- Beliar:** *(während er sich abwendet und die Bühne verlässt)* Lo dr säuber öppis loh iifae, du bisch schliesslech ä Tüüfu! *(Abgang Beliar, der mit einem lauten Donner von der Bühne verschwindet. Im gleichen Moment wird auch das Licht wieder normal und hell)*

- Bööli:** Sisich mou wider wiä gäng. Was si erwarte säge si eim, aber niä wiä mes söu bewärchsteuige.
- Maria:** *(tritt ein. Sie trägt einen Blaumann und hält eine Werkzeugkiste in der Hand)* Sisich gäng s Gliche. *(Nachäffend)* Bringet schnäu das Telefon wider i Gang. Aber ganz schnäu, i erwarte nämlech dringendi Aarüef. Aawisige gäh, das chöi si, aber wiä ig das Mischtding söu flicke, seit ke Mönsch.
- Bööli:** Oh, das chunnt mer irgendwiä bekannt vor.
- Maria:** *(schaut sich Bööli erst einmal genau an)* Wiä meinet dir das und wär sit dir überhoup?
- Bööli:** *(kratzt sich verlegen am Kopf)* Gueti Frog... gäht mer doch bitte mou ä Tipp, wäri chönnt sii.
- Maria:** Si mer hiä eigentlech ire Quiz-Show?
- Bööli:** Quiz-Show? Eh klar, das isch d Lösig.
- Maria:** Was isch für was d Lösig?
- Bööli:** D Lösig für mis Problem, sozsäge mini Iitrittscharte.
- Maria:** Auso, i verstoh nume no Bahnhof.
- Bööli:** Darfi mi vorsteue? Mi Name isch Bolisch.
- Beliar:** *(aus dem Off und nur für Bööli vernehmbar)* Bööli nid Bolisch und wenn du di nid a üsi Regle hautisch, de chasch di grad ufe Wäg mache i Chessu.
- Bööli:** *(zuckt zusammen)* Gueti Fründe säge mer aber Bööli. Auso fändis am beschte, we dir mi ou so würdet säge.
- Maria:** De Bööli, auso. Das erklärt aber gäng no nid wieso dir hie sit.
- Bööli:** Auso haut, de lohni mou di schwarzi Chatz usem Sack. I bi dr neu Beroter vo dämm Bundestyp, wo ums Verrecke no nid bi üs aacho isch.
- Maria:** Bi üs aacho?
- Bööli:** Eh... jo, är chunnt nid so aa, er sött meh uffae. Er isch viu z unschiinbar, für grossi Wälle z schloh. So öpper brucht doch Ungerstützig, für i Zuekunft di richtige Entscheide z traffe.
- Maria:** Weni das jetz richtig verstoh, weit dir ihm auso häufe Problem z löse.

- Bööli:** So chönnt me dämm ou säge.
- Maria:** De sit dir auso ä Art Ungernähmensberoter?
- Bööli:** Eigentlech nid, für das si mir d Strofe z höch, wo für diä Seele aagsetzt sii.
- Maria:** Oh, dir wärdet doch nid öppe ä Mönsch sii, wo es reins Gwüsse hett?
- Bööli:** Es blüetereins Gwüsse sogar, i has nämlech no niä brucht.
- Maria:** (*sehr resolut*) Dir sit nüt anders aus ä Laferi. Was meint dir eigentlech wiä viü vo dere Sorte scho si hiä gsi und hei wöue berote. Und was hetts gnützt? Nüt und no einisch nüt. Gseht dir öppe öppis wo i üsem Land besser worde isch? Ig nid.
- Bööli:** (*sehr selbstbewusst*) I bi uf jede Fau ganz anders aus angeri. I bi ä richtige Beroter.
- Maria:** So? Das wei mer doch grad luege. De säget mer einisch, werum s Telefon im Büro vo däm aute Löu do äne nid funktioniert.
- Bööli:** (*setzt seine beiden Zeigefinger an die Stirn, so dass sie in etwa wie Hörner aussehen*) Sssssssssssss.
- Maria:** Sit dir eigentlech völlig gschüttlet? Was söue diä dämleche Summgrüsch?
- Bööli:** Das isch mini Art nochezdänke. Aber d Lösig für eues Problem hani scho.
- Maria:** Und diä wär?
- Bööli:** Übere is Büro goh und dr Stecker wider iistecke.
- Maria:** Wohär weit dir wüsse, dass es nume am Stecker ligt?
- Bööli:** Wüü ne dr aut Löu vori usegschrisse hett, woner übers Kabu gschtoglet isch.
- Maria:** (*schaut Bööli ungläubig an*) Mi dünkts, dir söttet nech mit eure Usdruckswiis chli zruggha. Aber... wehe wenn dä aut Löu würklech dr Stecker usegschrisse hett.
- Bööli:** Was de? Was machet dr de für nech z räche, wüü är eues gruehsame Läbe gschtört hett?
- Maria:** Ke Angscht, i loh mer scho no öppis loh iifaue... He, was heisst hiä eigentlech gruehsams Läbe? I bi ne Frou wo viü chrampfend.

- Bööli:** Wo ke Ahnig hett vo ihrem Job und nume per Zuefau zu dere Arbeit isch cho. U wes grad niemer gseht, hocket dir i euem Chämmerli und machet es Chrüzworträtsu.
- Maria:** *(total verblüfft und leicht stotternd)* Wohär wüsst dir das? Eh... i ha gmeint... dir heit ke Ahnig. Aber i kümmer mi jetz ums Telefon. *(Sie hat weiterhin den Blick auf Bööli gerichtet, geht aber trotzdem weiter in Richtung Büro. Sie ist so verwirrt, dass Sie mit dem Kopf gegen die Tür stösst)*
- Bööli:** Für das würd ig ne ono grad loh büesse, wenni euch wär.
- Maria:** *(noch verwirrter)* Aues klar, Chef! *(Abgang Maria in das Büro)*
- Bööli:** Super gmacht! Rache isch scho gäng ä Teu gsi vor Iitrittscharte id Höu. I luege jetz einisch i auer Rueh i dämm Bundeshuus ume und lise es paar Kandidate us, wo me d Höuchessle chönnt füue dermit. Irgendwiä hani s Gfüeh, dass i do uf sehr fruchtbarem Bode bi. *(Abgang Bööli)*
- Sarah:** *(tritt ein)* Was, niemer hiä? Das wungeret mi aber. Normalerwiis hocket doch gäng em Bohnenblust si Vorzimmerdrache do.
- Ali:** *(tritt ein)* Oh, ig i Chrüz ha Schmärze.
- Sarah:** Ou dir Arme! De söttet dr aber schleunigscht zum Dokter und ä auesumfassendi Ungersuechig loh mache. Drufabe löht dr nech es paar sehr gueti, no besser sehr, sehr tüüri Medikamänt verschribe. De geits nech garantiert gli wider guet und dir chöit wider mit vouer Leischtig schaffe.
- Ali:** Schaffe? Ali schaffe? Ig nüt gseit vo schaffe. Längt, wenn wäggh Schmärze, schaffe nid muess sii.
- Sarah:** Aber weni nechs doch säge, mit dr Wirbusüüle söu me nid gschpasse.
- Ali:** Oh, Ali geit scho viu besser wider. Du luege, cha dräihe und cha bücke wiä jungs Schnehli.
- Sarah:** Rehli heit dr äüä gmeint. Aber weni das so gseh... wüsst dir eigentlech was d Wirbusüüle isch?
- Ali:** Klar Ali wüsse. Wirbusüüle isch Chnoche wo si zämegsetzt. Obe isch Chopf, unge ig hocke.

- Sarah:** So chames ou säge. Aber we dir zum Dokter göht, de näht bitte s Outo und gäht am beschte no grad zümftig Gas. Nid, dass dr nech bim Loufe no überaastränget.
- Ali:** *(jetzt äusserst misstrauisch)* Wiso du eigentlech so nätt zu mir? Du mir wolle verchoufe öppis?
- Sarah:** Wiä chömet dr druf? Nei, i verchoufe nüt, i bi Lobbyischtin.
- Ali:** Lottotypischtin, i kenne. Isch Frou wo schnäu cha uf Schribmaschine scribe.
- Sarah:** Aha. Nei, i ha gseit Lobbyischtin.
- Ali:** Ah, jetz ig verstoh. Isch Frou wo steit hinger Theke vo Hotel.
- Sarah:** I gloube i gibes uf. Das wo dir meinet isch ä Rezeptionischtin. Und es heisst nid Theke sondern Rezeption. Am beschte göht dir jetz und löht nech vo mir us ou no vom Tierarzt loh behandle. I gloube nid, dass dir für mi ä wichtige Gschprächspartner sit.
- Ali:** Ali... Tierarzt? Wär dir hett verrote mit Tier?
- Sarah:** He? Wiä meinet dr das?
- Ali:** Wüu mini Fründin immer säge, dass ig wiud bi wiä Stier.
- Sarah:** Uuusääää... dass i mi ändlech ufs Gschpräch mit em Bundesrot Bohnenblust cha vorbereite! I weiss zwar nid, was für ne Ufgab dir hiä heit, aber bsungers wichtig schiint mer das nid z sii.
- Ali:** Was nid? Ali sogar sehr wichtig, wüu füue Quote. Aber scho guet, i jetz sowiso goh i Apothek und choufe Päckli vo Acetylsalicylsüüri.
- Sarah:** *(verwirrt)* Dir meinet Aspirin?
- Ali:** Genau, aber i mir niä cha merke so blöde Name.
- Maria:** *(kommt aus dem Büro herein)* Ungloublech, dä hett würklech Rächt gha.
- Sarah:** D Lüt wo sech hiä umetriben, wärde gäng komischer. Wär sit de dir, weni darf froge?
- Maria:** Ig? D Husmeischtere natürlech. Gseht me das nid? Aber dir heit nech o no nid vorgsteut.

- Sarah:** Mi Name isch Sarah Guldemann und i bi ä Lobbyischtin vor Pharma- und Minerauöuindustrie. Woni euch usem Zimmer vom Bundesrot Bohnenblust ha gseh cho, hani scho dänkt dir siget ä Kollegin vo dr Handwärgsinnig.
- Maria:** Heit dr o Verbindigä zu Zahnärzht?
- Sarah:** Weniger, aber es paar gueti Medikamänt chönnti nech scho empfähle.
- Maria:** Nei, nid für mi. Für dä ungloublech Mundgruch vo üsne Politiker.
- Sarah:** Das isch mer aber no niä ufgefaue.
- Maria:** Aber mir und i weiss sogar vo was es chunnt. Nämlech vo de viile fule Versprächige, wo si mache.
- Sabine:** *(und hinter Ihr Rudolf, kommen nacheinander ins Vorzimmer)* Was zum Tüüfu isch hiä eigentlech los? Chuum isch me es paar Minute wäg, geits hiä zue und här wiä im Wartsaal vom Bahnhof.
- Rudolf:** Und das usgrächnet denn, weni so extrem Chopfweh ha. Usserdämm isch vori im rächte Gebäudeflüge no dr Strom usgefaue.
- Sabine:** Stimmt, i bi fasch ä haub Stung im Lift blibe stecke.
- Rudolf:** Und ersch ig, i bi öppe ä haub Stung uf dr Routräppe gschtange, bis si wider gange isch.
- Sarah:** De wäre mer doch ou scho fasch bi mim Thema, Herr Bohnenblust. Mi Name isch Sarah Guldemann und mir hei scho mou zäme z tüe gha.
- Rudolf:** Sarah... wiä heisset dir scho wider?
- Sarah:** Guldemann, Herr Bundesrot, Sarah Guldemann.
- Sabine:** I mah mi no guet a euch erinnere. Sit dir nid d Verträtere gsi vore Grossbank, wo Stüürerliechterige für Grossaktionäre hett wöue?
- Sarah:** Das isch aber schön, dass dir das no wüsst. Jo, dennzumou hani diä arme, arme Lüt verträte.
- Maria:** Arme Lüt? I ghöre gloub nid rächt.
- Sarah:** *(sehr entriistet)* Jo, wiä wär das für euch, we nech vo vier Milliarde Franke plötzlech wägere Bankekriise 500 Franke würde fähle?

- Rudolf:** I ma mi anes Gschpräch mit euch gar nümme erinnere. Das isch nume wäge mire Schloflosigkeit, Frou... Frou...
- Sarah:** Guldimann, Herr Bundesrot. Gäge eui Schloflosigkeit söttet dir aber schleunigscht öppis ungeräh. Am beschte tüet dir d Ursache besitige.
- Rudolf:** Hmmm, i gloube aber nid, dass mini Nachbere ihres Bébeé freiwiuig würd abgäh.
- Sabine:** Ups.
- Maria:** Eigentlich hani nume wöue säge, dass s Telefon de wider geit.
- Rudolf:** Jo ändlech. A was isch es gläge?
- Maria:** Amene ungeschickte aute Schtogli.
- Rudolf:** Weni dä verwütsche, wird er grad entloh.
- Maria:** Das wär aber mou ä schöni Nachricht.
- Sabine:** De chöit dir jetz ändlech wider eui wichtige Telefongschpräch führe.
- Rudolf:** Guet, dass dir mi dra erinneret, Frou... Frou...
- Sabine:** Oberholzer, Herr Bohnenblust.
- Sarah:** Aber vorhär heit dir jo sicher no äs paar Minute Zyt für mi, Herr Bundesrot?!
- Rudolf:** (*an Sabine gerichtet*) Heit dir das ghört, Frou... Frou... si het mir Herr Bundesrot gseit.
- Sabine:** Jo und?
- Rudolf:** Do chöit dir nech jetz mou es Bischpiu dra näh.
- Sabine:** Jedä so wiäners verdient.
- Sarah:** I muess würclech dringend mit euch rede. (*Sie betont dies, mit einem hämischen Seitenblick auf Sabine*) Herr Bundesrot.
- Rudolf:** Auso, wär so höflech bittet, sött ou belohnt wärde. Chömet doch mit i mis Büro, Frou... Frou...
- Sarah:** Guldimann, Herr Bundesrot, Sarah Guldimann.
- Sabine:** So wiä ig das gseh, wärde nach däm Gspräch garantiert wider Stüürgäuder verschleuderet.
- Sarah:** Nid verschleuderet, umverteut würdi dämm säge.

- Maria:** Oh jo, diä Gschpräch erinnere mi gäng a letscht Fium über d Mafia, woni im Chino gseh ha.
- Rudolf:** Wiä meinet dr das?
- Maria:** Es geit gäng um Gäud, gäng um sehr viu Gäud und gäng um frömnds Gäud. Und wär z viu redt, hett när es Problem.
- Sabine:** *(steht hinter ihrem Schreibtisch auf)* I gloube sisch jetz a mir ändlech es Machtwort z spräche. D Termine i dämm Huus mache ig. Und dr Herr Bohnenblust hett no einiges z tüe, bevor är sech euem Aalige cha aanäh.
- Sarah:** *(empört)* I froge mi, wär hiä s Säge hett.
- Sabine:** Hiä ischs genau gliich wiä dehome, Frou Guldimann, gäng d Froue.
- Rudolf:** Wiso? Was hani de no für ne Termin? Frou... Frou...
- Sabine:** Oberholzer, Herr Bohnenblust. Eui Termine sägi euch, sobau s Büro hiä chli läärer worde isch. *(Es klopft an die Tür. Ohne zu warten bis jemand öffnet, betritt Bööli das Vorzimmer)*
- Bööli:** Hallo, hiä bini.
- Sabine:** Das gsegni. Und wär sit dir?
- Maria:** I weiss es. Är isch der neu Beroter vo üsem Herr Bohnenblust und verdammt guet, weni das so darf säge.
- Rudolf:** Neue Beroter? Vo dämm weiss ig nüt.
- Bööli:** No nid, aber gli. Dir heit ä Gönner, für das mou so z umschibe, wo nume s Beschte für euch wott.
- Sarah:** Auso, ke Lobbyist?
- Bööli:** Nei, das überlohni euch. Lobbyischte wärde bi üs nämlech nid umworbe, sondern eifach verteut. Für diä gits nämlech keni Pükt, wüsst dr.
- Sarah:** I verstoh kes Wort.
- Bööli:** Muesst dr ou nid, es wird euch irgendwann de scho klar wärde.
- Sabine:** Jetzt längts ändgütig! Aui use, wo hiä nüt z sueche hei! *(Alle reden wild durcheinander und versuchen zu rechtfertigen, warum sie unbedingt hier bleiben müssen. Es klopft an der Tür, erst etwas leiser, dann lauter, dann sehr laut. Nach dem letzten Klopfen verstummen die*

Gespräche) Zum Donnerwätter! Chehrt hiä de gar ke Rueh me ii? (Sie geht zur Tür um zu öffnen. Kamilla in nicht allzu guter Kleidung mit einer Plastiktüte in der Hand tritt ein. Ihr Gesicht ist etwas dreckig und von einer Frisur kann auch keine Rede sein. Man sieht ihr an, dass sie arm ist) Darf i froge was dir hiä weit?

Kamilla: Mi Brueder bsueche.

Sabine: Eue Brueder? Und wär söu das sii?

Kamilla: *(deutet auf Rudolf)* Är.

Vorhang

2. Akt

(Rudolf sitzt wie ein Häufchen Elend Sabine gegenüber. Man sieht, dass es ihm im Moment überhaupt nicht gut geht)

Rudolf: I gloubes nit, i ha ä Schweschter.

Sabine: Ä Schweschter. Besser gseit ä Haubschweschter, wo regurächt vom Himmu gheit isch. Oder wo chunnt si uf einisch här?

Rudolf: Mi Vater schiint überns paar Sache i sim Läbe nid mit üs gredt z ha. Aber es git kei Zwiifu, diä Kamilla isch würklech mi Schweschter.

Sarah: Wohär wüsst dir das so genau?

Rudolf: Eine vo de Vorteile i mire Position isch, dass me cha Aafroge a gwüssi Behörde richte, wo ou prompt beantwortet wärde. I ha ihri Geburtsurkunde, wo si mer id Hang drückt hett, loh überprüefe. Die isch ächt.

Sabine: De söttet dr nech drüber freue, dass dir uf ei Schlag kes Einzu-Ching meh sit.

Rudolf: Freue? Heit dir gseh, wiä si usgseht? Totau verwahrlost.

Sabine: Teu Lüt wärde äbe nid so riichlech bedacht vom Läbe wiä dir, Herr Bohnenblust.

Rudolf: Auso, i has ou nid eifach gha. Sone Poschte überchunnt me nume mit viu Arbeit, Intelligänz und Durchsetzigsvermöge.

Sabine: Interessant. Und wiä sit dir derzue cho?

Rudolf: Nid fräch wärde jetz! Mir isch ganz und gar nid nach Witze z muet. I gseh scho d Schlagzile vor mer: „Bundesrat lässt seine Schwester verwahrlosen und von Sozialhilfe leben“. Und das usgrächnet mitts ir heisse Phase vom Wauhkampf.

Sabine: Wo isch de s Problem? Gäht ere doch eifach chli Gäud, dass si sech öppis Aaständigs zum aalege cha choufe.

Rudolf: Das hani jo wöue, aber si hetts nid aagnoh. Si meint, si sig nid zu mir cho zum bättle.

Sabine: Donnerwätter, eui Schweschter stigt i mire Achtig.

- Rudolf:** Troztdämm, es wird zumene Skandau cho, we das publik wird. Und när no dä komisch Beroter, wo wiä usem Nüt uftouchet isch.
- Sabine:** Dä chunnt mir ou komisch vor. Wüsst dir mittlerwile wär ne gschickt hett?
- Rudolf:** Gar nüt weiss i. Är hett nume gseit, si Uftraggeber heig ne drzue verpflichtet verschwige z sii. Aber sit ig uf ihn lose, si mini Umfrogewärte um 10 Prozänt gschtige. (*Bööli kommt herein mit einer Hand voll Papiere*)
- Sabine:** Wemä vom Tüüfu redt...
- Bööli:** Wär redt vo mir?
- Rudolf:** I rede vo euch und de Umfrogewärt wo gschtige sii. Heit dir di neuschte Statistike drbi?
- Bööli:** Aber sicher. Wider zwöi Prozänt ufe. Ha nech ja gseit, dass es guet chunnt, we dir s Heim vo de ledige Mütterere bsuechet und es paar vo de chliine Schiisserli am Hingerchopf tätschlet. S Parlamänt wäuht nech wider!
- Rudolf:** Vo dämm Bébé-Gschrei hani jetz no Chopfweh.
- Bööli:** Macht nüt! Dir chöit dä Schopf jo loh schliesse, we dr ihri Zueschüss striichet, sobaud dir wider gwäuht sit.
- Sabine:** I gloube i ghöre nid richtig. So öppis würdet dir würklech mache?
- Bööli:** Ups, do hani mi doch glatt verplapperet. Natürlech nid, das isch doch nume Gschpass gsi.
- Sabine:** Bi sörige Sache verstohni gar ke Gschpass. Mini beschi Fründin isch nämlech ou ledigi Muetter.
- Maria:** (*tritt ein*) Ig bi grüeft worde, wüu dr Wasserspänder im Büro vom Herr Bohnenblust nümme funktioniert.
- Rudolf:** Richtig, är isch läär. Eigentlech ischs eui Ufgabe z luege, dass gäng ä voui 20 Liter Fläsche ufem Spänder isch.
- Maria:** D Fläsche cha nid läär sii, i ha se ersch geschter uswächslet.
- Rudolf:** Wenni säge sie sig läär.
- Bööli:** (*zu Maria*) Dä Depp hett nume wider vergässe dr Hane abzsteue. Kes Wunger, dass d Fläsche usgloffte isch.
- Maria:** Wohär weit dir jetz das scho wider wüsse?

- Bööli:** Tja, mä hett äbe so sini Queue.
- Maria:** De gohni jetz i eues Büro und bügle anger Lüttes Fähler wider us. (*Abgang Maria, die während sie hinaus geht, Rudolf einen bösen Blick zuwirft*)
- Bööli:** (*während er sich die Hände reibt*) Mängisch hani auso scho cooli Ideeä. Das isch ä super Geischesblitz gsi, d Blueme mit dämm Trinkwasser z bschütte. D Maria wird gäng hässiger.
- Sarah:** (*tritt ein, wie immer sehr gut gekleidet*) Grüessech Herr Bundesrot. Ig ha euch wöue zum Ässe cho abhole. I ha ou scho ä Tisch organisiert im beschte Restaurant vor Stadt. Dr Hummer isch ou scho bschteut. Aber chöit mers gloube, eui Gägewart isch mer das wärt.
- Sabine:** Passet uf im loufe, Frou Guldimmann.
- Sarah:** Werum?
- Sabine:** Nit dass dr no uf dr eigete Schliimspuur usrütschet.
- Bööli:** (*der etwas im Hintergrund aufmerksam zuhört*) Auso i bi dr Meinig, dass Lobbyische aus Inträsseverträtter vor Induschtrie sehr wichtig sii für üses Land.
- Sarah:** Ändlech öpper wo mini würklechi Bedütig erkennt hett.
- Bööli:** Natürlech hani das. Usserdämm weiss i, dass dir ä Schegg ir Tasche heit, wo ä ordentleche Betrag druffe steit.
- Sarah:** (*ganz erstaunt*) Wohär wüsst dir... i meine, wiä chömet dir druf?
- Bööli:** I kenne mi haut us i dämm Gwärb.
- Rudolf:** Und für wär oder was söu dä Schegg sii?
- Bööli:** Das blibt euch überloh. Dr Empfängerteil isch nämlech no frei. Entwäder dir traget eue eget Name ii, oder dir löht ne aus Wauhkampfspänd eure Partei loh zuecho.
- Sarah:** (*bleibt vor Überraschung der Mund offen stehen*) Wohär wüsst dir das?
- Sabine:** (*regelrecht gelangweilt, während sie etwas auf dem Computer tippt*) Das hätt ig euch ou chönne säge. Für das muess me kei Häuseher si.
- Sarah:** Tja, was söus? Ou d Partie müesse vo öppis läbe. Usserdämm mache si jo ou öppis Guets.

- Rudolf:** U das wär?
- Sarah:** Mit euem Ifluss es paar Stüürerliechterige für d Minerauökonzärne erreiche, dass si ihri neuu Wärbekampagne chöi finanziere.
- Bööli:** Das isch intressant, verzeuet üs doch meh drvo.
- Sarah:** Mir wei d Mitarbeiter vo üsne Tanksteue umtoufe, dass si sech meh mit ihrem Produkt identifiziere.
- Rudolf:** Und wiä söue si heisse?
- Sarah:** D Tankwarte vo Shell söue „Shellisten“ heisse, diä vo Aral „Aralisten“ und so witer.
- Sabine:** Do bini aber gschannt, was d Mitarbeiter vo BP drzue säge.
- Kamilla:** *(tritt ein mit ein paar frischen Kräutern in der Hand)* I ha di wöue cho bsueche, Bruederhärz. Du hesch letschts Mou so furchtbar aagschannt und gschtesst usgseh. Da hani dänkt, i bringi dir es paar Chrüter, wo dir garantiert häufe dis Chopfweh loszwärde.
- Bööli:** *(schnüffelt auffällig in die Luft)* Hiä stinkts.
- Sabine:** I schmöcke nüt.
- Sarah:** Dr Gschtank cha nume vo dere ungwäschne Person *(zu Kamilla schauend)* cho.
- Rudolf:** I muess doch sehr bitte, diä Person isch mini Schweschter.
- Sarah:** De hani mi verredt. I ha wöue säge, dä Gruch chunnt sicher vo dusse.
- Bööli:** Mi würd meh intressiere, wo si di Chrüter här hett. I gloube arbeitslosi Mönsche hei nid vürigs Gäud zum früschi Läbesmittu z choufe.
- Kamilla:** Ob dr s gloubet oder nid, ä Arbeitslose hett im Gägesatz zum ne Bruefspolitiker scho einisch gschaffet. Ig ha Arbeit gha bis zur Bankekriise. Aber diä hett mi glehrt wider uf eigete Bei z stoh.
- Sabine:** Wiä de das?
- Kamilla:** Ganz eifach, d Bank hett mer mis Outo wäggnoh.
- Sarah:** Söu das heisse, dass dir sogar ä Kreditcharte heit gha?

- Kamilla:** Naturlech, aber si isch iizoge worde am Gäudoutomat. Z weni Deckig. I froge mi aber hüt, obs a mim Konto oder a dämm vor Bank isch gläge.
- Bööli:** Das erklärt aber gäng no nid, wohär si d Chöle für diä früsche Chrüter hett.
- Kamilla:** D Natur git üs ou so, was mer bruche. Mä muess sech nume bücke und se abläse. Am beschte chochsch se im Wasser uf und trinksch dr Tee. De geits dr sofort besser, Bruederhärz.
- Rudolf:** Bruederhärz! A das muess i mi zersch gwöhne. Bevor is vergisse, Frou... Frou...
- Sabine:** Oberholzer, Herr Bohnenblust.
- Rudolf:** Richtig. Hiä hani no ä Zedu mit de Teilnähmer fürs politische Prominänteruedere. I ha se säuber usgläse.
- Sarah:** Oh, hiä geits aber sportlech zue, das hätti gar nid dänkt.
- Rudolf:** Und ob mir sportlech sii. Das Ruderboot-Renne isch bim letschte Empfang mit de Chinese veriibart worde. Und hiä hani d Bsatzig fürä Achter mit Stüürmaa. (*Gibt Sabine den Zettel mit den Namen*)
- Sabine:** Das gloubi jetz nid! Was zum Tüüfu weit dr de mit däm dicke Bucheli? Und de dr Becker, dä hetts doch gäng im Chrütz. Auso Sportler gsehni do druffe nid. Usserdämm sis nume acht Nämme, es fäuht no dr Stüürmaa.
- Rudolf:** Ou, dä hani doch glatt vergässe. Wär nimi de jetz?
- Kamilla:** Wiä wärs, we no ä normale Aagschteute oder Beamte würdsch nominiere?
- Rudolf:** Wenn de scho ä Aagschteute. Normali Beamti stärke lieber, bevor si schwitze.
- Sabine:** De setzeni no üse Praktikant uf d Lische. Dä schiint wenigstens dūretrainiert z sii.
- Bööli:** Beamtetum, das isch jo würklech ä super Erfindig gsi vo üs.
- Sarah:** Chöi mer jetz goh? I ha nämlech när no ä Termin mit em ne Kolleg vo euch.
- Rudolf:** Oh... mit wämm?
- Sarah:** Diskretion isch eini vo mine grosse Sterchine.

- Kamilla:** De verabschid i mi ou, we du jo ke Zyt meh hesch.
- Rudolf:** Chunnt gar nid i Frog, du chunnsch mit! We du scho ke Gäud vo mir aanimmsch, de ladi di wenigststens zum Ässe ii. Und we wosch, chasch när no zueluege, wiä ig ä neue Tennisplatz iiweihe.
- Bööli:** Das hett mer grad no gfäiht. Und si stinkt gäng no.
(*Abgang Rudolf, Sarah, Bööli und Kamilla*)
- Maria:** (*tritt ein mit einem Zettel in der Hand*) Lueget einisch, was i im Büro vo üsem Herr Bohnenblust ha gfunge.
- Sabine:** Das darf doch nid wohr sii, dir heit im Büro vom Herr Bohnenblust gar nüt z finge.
- Maria:** Wiso nid? Es isch jo ufem Bode vorem Wasserspänder gläge.
- Sabine:** Zeiget einisch! (*Sie wirft einen Blick darauf und liest laut vor*) Eignungstest für Bundesrats-Kandidaten. Und när?
- Maria:** (*grinsend*) Läset doch mou.
- Sabine:** Hm, wartet einisch. „Was ist das Ei des Kolumbus?“
Antwort: „Ein Körperteil eines bedeutenden Seefahrers. Autsch!“
- Maria:** Läset witer, es chunnt no besser.
- Sabine:** „Wie heisst der römische Kriegsgott, dessen Name an einen Schokoriegel erinnert?“ Antwort: „Snickers.“
- Maria:** Achtung, jetz chunnt no dr Hammer.
- Sabine:** „Wie heisst eine Prostituierte auf Italienisch?“ Antwort: „Nutella.“ Ups, jetz bini usnahmswiis mou sprachlos.
- Maria:** Ja, ja, üse Herr Bohnenblust und Augemeinbiudig. Wenn das bekannt würd, was für Niete üs regiere.
- Sabine:** Jo nid! Das wär ä Skandau erster Güte und so schlächt isch dr Bohnenblust o wider nid.
- Maria:** Wiso loht är das eifach so loh umeligge?
- Ali:** (*und Larissa treten ein. Ali laut und gestikulierend*) Wenn i doch säge. I bsorge dir Arbeitsplatz erschti Klass für ganz chliini Spese für mi.
- Larissa:** A dämm Aagebot muess öppis fuu sii. Ä Reis is Usland plus Spese und ä Monatslohn vo zähtuusig Franke. Und ä Chauffeur.

Sabine: Was probiert er dr aazdräihe?

Larissa: Er meint är heig dr optimau Job für mi im nahe Oschte.

Maria: Bi dene Konditione würdi mi ou drfür intressiere.

Ali Isch super Job und muess schaffe nume ganz weni. Höschte einisch oder zwöi mou i Monet.

Sabine: Dir troue ni nid es Spürli übere Wäg. A dämm Aagebot isch öppis fuu, wiä a dämm Fitness-Studio, wo du mir aabotte hesch.

Ali: Weni säge, super Job. Isch nix fuu.

Maria: Hallo Ali, i bi ou no do. Bi dämm Lohn ungerschribi jede Vertrag sogar bling.

Ali: Wiso du bling? Wenn du bruche Blingehung, mir nume säge und i scho bsorge.

Maria: Manno, Ali, was söui de mit emne blinge Hung?

Larissa: Jetzt säg mer ändlech was das für ne Job isch.

Sabine: Jo, rüch use drmit!

Ali: Isch Job, wo du hesch schöni Chleider aui Tag und lige fuu ume und warte.

Maria: Wow! Das wird jo gäng schöner. Ä Steu aus Bundesrots-Sekretärin.

Larissa: Und was für ne Ufgab hätti süsch no, ussert i schöne Chleider z warte?

Ali: Oh, nix viu Ufgabe. Du nume cho, wenn Scheich Achmed dir rüefe.

Sabine: Scheich Achmed? I gloube, i ghöre nid richtig. Dä brucht auso Versterchig für sis Harem.

Ali: So mä cha ou usdrücke.

Larissa: (*sehr empört*) Spinnsch! Dä würd mi ines Harem vome Scheich stecke. Aber das chönnt dir so passe! Nid mit mir! (*Reibt sich wieder das Ohrläppchen*)

Maria: Auso, i danke nid, dass ig das Aagebot würd ablehne.

Sabine: Das gloubi sofort. Du hesch di jo ou bi üsem Betriebsrot wäge sexueller Beläschtigung beschwärt.

Larissa: Was? Dir sit hiä sexuell beläschtiget worde?

- Sabine:** Nei, äbe nid. Drumm hett si sech jo ou beschwärt.
- Maria:** Mir hett mä gäng gseit, dass Sex am Arbeitsplatz am schönste isch. I bi so lang arbeitslos gsi, jetz hani ä Job und gäng no ke Sex.
- Ali:** Armi lüt, wo si arbeitslos.
- Maria:** Stimmt, es git Millione vo Mönsche wo kei Chance hei, Sex am Arbeitsplatz z ha.
- Sabine:** Dir spinnet, aber ganz gwautig! Hiä bi üs im Bundeshuus gits so öppis nid und wirts ou nie gäh. Du bisch doch verhürotet, Maria. Näht nech es Bischpiu a mir, i cha sehr guet druf verzichte.
- Ali:** Ah drum du hesch geschpäckti Roue. Isch nix i Bett, du geisch zu Chüeschränk. I dir übrigens cha bsorge ganz biuig sehr grosse Chüeschränk.
- Sabine:** Dir gibst grad geschpäckti Roue! D Veieli woni dr versproche ha, hesch sowiso no z guet.
- Maria:** Was mini Ehe betrifft, mi Maa loht sech jo sowiso überau loh verträte. Dä rüehrt ke Finger für ne Nagu iizschloh. So richtig politisch haut.
- Sabine:** Was isch de do dra politisch? I ha gmeint är sig arbeitslos?
- Maria:** Das hani ou gmeint. Aber er hett mer erklärt, er sig ä usserparlamentarische Demonschtrant, wo es Zeiche setzt und für das bruch är sini ganzi Chraft.
- Larissa:** Ä usserparlamentarische Demonstrant? So öppis hani no niä ghört.
- Ali:** Isch aber gueti Bezeichnig, fasch wi Quotetürk.
- Sabine:** Aber was söu das jetz sii?
- Maria:** Är seit, jetz wo ner arbeitslos isch, sig är äs fleischwordnigs Zeiche gäge d Arbeitspolitik. Obwouh mä bi ihm jo nid vo Fleisch cha rede, är wo so dünn isch.
- Larissa:** Und drumm geit er aus Demonschtrant uf d Stross?
- Maria:** Nid diräkt uf d Stross. Är demonstriert mit sine politische Fründe am Kiosk.
- Sabine:** Söu dr mou öppis säge, Maria? Di Maa seit nume är sigi politisch tätig. In Wirklichkeit macht er nämlech gar nüt.

Maria: Aber genau das isch doch Politik.

Ali: Ig finge guet, Politik.

Sabine: I gibes uf. Am gschidschte verschwindet jetz jede us däm Ruum, wo hiä nüt z sueche hett.

Larissa: Do hani no s Rundscribe, wo dir mir heit gäh, Frou Oberholzer. Söuis grad a üsi Mitarbeiter verteile?

Sabine: Nei, zersch drücket dr no d Stämple „Streng vertraulich“ und „Gehaltserhöhungen“ druf, de bini ou sicher, dass es au läse.

Maria: We nüt Witers meh aasteit, verziehni mi wider. Das mit em Job bi däm Scheich schiint jo leider nüt z wärde.

Ali: Du nid grad muesch verzwiifele, we nid Scheich, i mache dir anders Aagebot.

Maria: Es anders Aagebot? Chumm verzeu!

Ali: I di no cha vermittele, bi Bauer sucht Frau.

Maria: *(geht entrüstet auf Ali los und drängt ihn zur Tür)* Dir gibi grad Bauer sucht Frau. So töif bini de scho no nid gsunke. *(Abgang Maria und Ali, beide streitend)*

Sabine: Ändlech wider Rueh hiä. Ir letschi dünkts mi, dass me mir gar ke Rueh me wott gönne bim Schaffe.

Larissa: De gohni jetz ou wider ad Arbeit zrugg.

Sabine: Di hani nid gmeint. Du bisch zur Zyt sowiso dr einzig Liechtblick hiä im Bundeshuus. Es dünk mi, ig sig nume noh vo luter Dubeli umgäh.

Larissa: Heit dir o ghört, dass dr Leiter vor Abteilig Biudig gstorbe isch?

Sabine: Jo hani. Aber wär isch de süsch no gschorbe?

Larissa: Wiso?

Sabine: Wüu ir interne Todesaazeig gstange isch: „Mit ihm ging einer unserer fähigsten Mitarbeiter“.

Larissa: I machemi jetz aber würclech wider ad Arbeit. I muess bis morn no diä Pressemitteilig über d Massnahme vo üsere Regierig i Bezug uf d Wirtschaftskriise fertig mache.

ETC ETC